

Rednitzhembach als erster bayerischer Ort im Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet

Anerkennung trotz aller Kritiker und Vorwürfe

„Dies ist eine Bestätigung für uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind – trotz aller Kritiker, Vorwürfe und Anfeindungen“, sagt Rednitzhembachs Bürgermeister Jürgen Spahl zur BSZ. Die Gemeinde mit gut 7000 Einwohnern ist von Ulrich Schürenkrämer, Mitglied des Executive Committee der Geschäftsleitung Firmenkunden Deutschland der Deutschen Bank, die als Mitsponsor der Werbekampagne „365 Orte im Land der Ideen“ auftritt, ausgezeichnet worden. Bundesweit wurde dem Ort südlich von Nürnberg damit bescheinigt, dass er innovativ, kreativ, modern und fortschrittlich ist. Im Jahr der Fußballweltmeisterschaft wurde von der Bundesregierung und verschiedenen Wirtschaftsverbänden die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ gestartet, um die Bundesrepublik nicht nur als Land der Jammerer darzustellen. In diesem Rahmen werden an jedem Kalendertag im Jahr 2006 Orte aus Deutschland vorgestellt, die Positives und Außergewöhnliches geleistet haben. Aus über 1200 Bewerbungen wurde auch Rednitzhembach ausgewählt, das als erster bayerischer Ort in diesem Jahr den Titel „Deutschland – Land der Ideen, Ausgewählter Ort 2006“ tragen darf.

Im Rahmen einer Feierstunde erinnerte Spahl daran, dass Rednitzhembach die erste Gemeinde

deutschlandweit war, die eine EntsorgungGmbH schuf, als Notwehr, um in der hoch verschuldeten Gemeinde mit wenig Geld kostengünstig die Kläranlage aufzurüsten. „Wir hätten einfach die Abwassergebühren erhöhen und die Bürger damit noch mehr belasten können“, so Spahl, der allerdings anderen Konzepten den Vorzug gab. Durch Kreativität und der Gründung der Gemeindewerke GmbH war es möglich, dass die Gemeinde es schaffte, nicht mehr die höchsten Ab- und Reinwassergebühren im Landkreis zu haben. Seit Jahren ist Rednitzhembach jetzt dafür bekannt, die niedrigs-

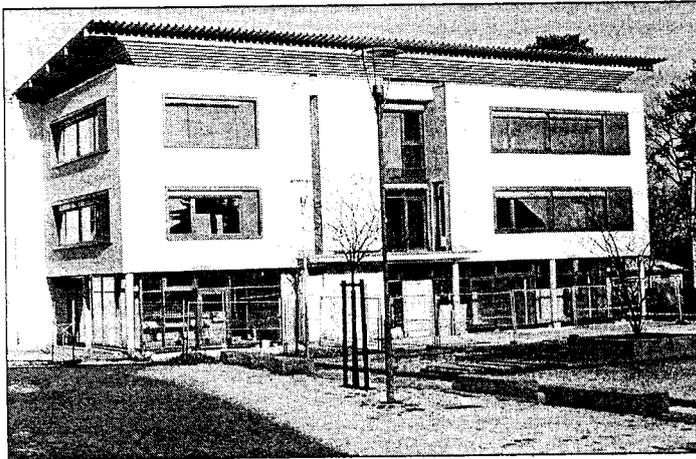
ten Sätze zu erheben. Spahl ist außerdem stolz darauf, dass die von ihm geführte Gemeinde Eingang in das Buch „Land der Ideen – Der Reiseführer“ des Dumont-Verlages eingefunden hat.

In Rednitzhembach wird laut Schürenkrämer ein ganz einfacher Gedanke prämiert, der es der Gemeinde ermöglichte, ihre Verschuldung komplett abzubauen und Finanzreserven anzulegen, mit denen millionenschwere Investitionen aus Eigenmitteln getätigt werden können. Die Gemeinde orientiere sich am Grundsatz, nur das Geld auszugeben. Nicht auf Kosten der Infrastruktur wie in vie-

len anderen Kommunen, sondern mit Eigenmitteln, die vorher eingenommen wurden und ohne Kredite zur Verfügung stehen, werde in Rednitzhembach investiert. Der Ort rühmt sich seiner hervorragenden und modernen Einrichtungen, wobei auch Kunst und Kultur nicht zu kurz kommen“.

Das Faszinierende des Erfolgsmodell liegt für Schürenkrämer in der Einfachheit. Viele kleine, pragmatische, oftmals kaum aufsehenerregende, aber dennoch nachahmbare Schritte (BSZ berichtete) seien vollzogen worden, mit denen die Gemeindefinanzen saniert wurden. Zurecht schreibt die überregionale Presse deshalb auch vom „Wunder von Rednitzhembach – wo die glücklichsten Bürger des Landes leben“. Die Gemeinde hat bewiesen, wie viele Sparmöglichkeiten es gibt, die noch lange nicht erschöpft sind. Was zählt, ist der Wille etwas zu bewegen und deshalb ist die Gemeinde zu einem ausgewählten Ort im Lande der Ideen ernannt worden.

Dies ist aber nicht die einzige Anerkennung, die Rednitzhembach in jüngster Zeit erfahren hat. Ende September 2005 hat die Gemeinde von der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften aus Speyer den „Speyerer Qualitätspreis“ für innovative Formen des Haushalts- und Finanzmanagements bekommen. > RALPH SCHWEINFURTH



Dank gesteigener Finanzkraft kann sich Rednitzhembach ein neue Rathaus leisten – das alte platzt aus allen Nähten.

FOTO HOFER